Presseartikel aus der Main-Post **vom** 4.7.05

Thema: Bahnhof behindertengerecht erschlossen

Glückauf für Veitshöchheim

Bahnhof behindertengerecht erschlossen – 3,5 Millionen Euro investiert

Von unserem Mitarbeiter
DIETER GÜRZ

VEITSHÖCHHEIM Glückauf für Veitshöchheim, Glückauf für diesen Bahnhof, jetzt geht's aufwärts hier: Mit diesen Worten zerschnitt der Regionalbereichsleiter Süd der DB Station & Service AG, Günther Pichler, zusammen mit Landtagsabgeordneten Manfred Ach, Bürgermeister Rainer Kinzkofer und der Würzburger Bahnhofsmanagerin Susanne Halt ein rotes Band. Damit setzte man den Schlusspunkt unter die behindertengerechte Erschließung des Veitshöchheimer Bahnhofes.

„Veitshöchheim ist eine Reise wert", fügte Pichler an, der erstmals hier war. Der Bahnhof sei hier gleichermaßen die Visitenkarte und das Eingangstor, das den Ort sehr gut repräsentiere. „Es hat sich deshalb gelohnt, das Geld für den Ausbau der Bahnsteige in die Hand zu nehmen."

Die Reisenden müssten nun beim Einsteigen keinen Hochseilakt mehr unternehmen. Vor allem aber habe hier die Bahn mit dem behindertengerechten Ausbau gezeigt, dass sie sich konsequent mit den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Fahrgäste auseinandersetze.

Hocherfreut über den Bahnsteigausbau in Veitshöchheim (von links): Bürgermeister Rainer Kinzkofer, stellvertretender Landrat Freiherr von Zobel, Landtagsabgeordneter Manfred Ach, dritter Bürgermeister Dieter Baier, OPNV-Agendabeauftragter Ernst Muser, Bahnhofsmanagerin Susanne Halt, zweiter Bürgermeister Oswald Bamberger und Günther Pichler, Regionalbereichsleiter Süd der DB Station & Service AG. FOTO D. GÜRZ

Für Bürgermeister Rainer Kinzkofer setzten sich die glücklichen Ereignisse dieses Jahres fort: Nach der Sanierung von Schloss und Freibad zeigte er sich hocherfreut, dass der Veitshöchheimer Bahnhalt als einziger in Nordbayern so aufwändig ausgebaut wurde und mit seiner großzügigen Beleuchtung sogar städtisches Flair habe.

„Veitshöchheim hat wieder einmal Glück gehabt und fünf vor zwölf die richtige Entscheidung getroffen", stellte Landtagsabgeordneter Manfred Ach angesichts immer knapper werdender Finanzmittel fest. 2,8 Millionen Euro erhielt die Bahn aus Bundesmitteln als zinsloses Darlehen, 200 000 Euro steuerte der Freistaat bei und 500 000 Euro die Bahn aus Eigenmitteln, um die Kosten von rund 3,5 Millionen Euro zu decken.

Während die Renovierung des Schlosses aus Tradition und Historie erfolgt sei, so Ach, habe man beim Bahnsteigausbau der Entwicklung der Gesellschaft im 21. Jahrhundert Rechnung getragen, Hierbei habe man auch Rücksicht auf Behinderte genommen und für Autos ausreichend Parkplätze geschaffen.

Keine Parallelverkehre mehr?

Dass der Bahnhof eine noch bessere Akzeptanz erfährt, wünschten sich alle Redner. Der Landtagsabgeordnete war hier mit dem Bürgermeister einer Meinung, dass bei den nun hervorragenden baulichen und nutzungsmäßigen Voraussetzungen der Parallelverkehr zwischen Bahn und Bus keinen Sinn mehr mache und hier immense Gelder eingespart werden könnten.

Kinzkofer äußerte darüber hinaus die Vision des Gemeinderates, nach Stilllegung des Rangierbahnhofs im Bereich der nicht mehr genutzten Gleise die neue Unterführung fortzusetzen, um das verdichtete Baugebiet Setz fußläufig an den Bahnhof anzubinden.

Presseartikel aus der Main-Post **vom** 4.7.05

Thema: Bahnhof – Details zum Ausbau

Größer, schöner, besser

Details zum Ausbau der Haltestelle

VEITSHÖCHHEIM (GZ) Der Bahnhof Veitshöchheim erhielt zwei komplett neue, 170 Meter lange, 2,5 Meter breite und 0,55 Meter hohe Außenbahnsteige. Jeder Bahnsteig wurde für die Fahrgäste mit einer Unterstellmöglichkeit mit Sitz- und Wartebereich ausgestattet. Außerdem erhielt der Zugang zur Unterführung ein Dach.

Beide Bahnsteige haben einen so genannten Blindenleitstreifen (weiße Platten mit gefrästen Rillen). Außerdem wurden an den Handläufen der Treppe Symbole und Informationen in Blindenschrift angebracht. Eine Rampe zur Unterführung und zum Bahnsteig 1 ermöglicht Rollstuhlfahrern, aber auch Kunden mit Kinderwagen oder Fahrrad, einen bequemen Zugang. Ein Lift führt von der Unterführung zum Bahnsteig 2. Ergänzt wurde die Bahnhofsausstattung durch eine komplett neue Lautsprecheranlage.

Neben den Bahnsteigen und der Unterführung wurde noch die Park & Ride -Anlage (P & R) erweitert. Im Bereich der Rampen wurden ebenso wie an den Zugängen Grünpflanzen gesetzt. Die Unterführung erhielt ein Fliesendesign mit Motiven des Schlossgartens und der Umgebung. Mit Abschluss der Bauarbeiten kann sich der Bahnhof Veitshöchheim außerdem „rauchfreier Bahnhof' nennen.

Damit das attraktive Erscheinungsbild des Bahnhofes auch erhalten bleibt, haben die Deutsche Bahn und die Gemeinde Veitshöchheim eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Die Gemeinde übernimmt die Verkehrssicherungspflicht (Reinigung, Instandsetzung) im Bereich der P & R-Anlage. Außerdem errichtet die Gemeinde eine überdachte Fahrradabstellanlage in der denkmalgeschützten Loggia. Die Deutsche Bahn überließ der Gemeinde im Gegenzug Stellflächen entlang der ehemaligen Ladestraße. Die Deutsche Bahn ist für den Zugang, die Unterführung, die Rampe, den Aufzug und die beiden Außenbahnsteige zuständig.

Presseartikel aus der Main-Post **vom** 4.7.05

Thema: Ernst Muser beklagt schlechte Anbindung zu den Fernzügen u. fordert Einführung eines Regional-Express-Haltes in Vkh.

Leider nicht im Takt

Ernst Muser beklagt schlechte Verbindungen

VEITSHÖCHHEIM (GZ) Freude erfüllt Ernst Muser vom ÖPNV-Agenda-Arbeitskreis für Stadt und Land über den Ausbau des Veitshöchheimer Bahnhalts. Auch die Verkehrsdichte der in Veitshöchheim an- und abfahrenden Regionalbahnzüge ist nach seiner Meinung völlig ausreichend. In den Hauptverkehrszeiten kommt jede halbe Stunde und sonst stündlich ein Zug an.

Ein großes Ärgernis ist für den Bahn-Fan jedoch die schlechte Vertaktung von Nah- und Fernzügen. Im Knotenpunkt des Hauptbahnhofs Würzburg sei nämlich der Übergang von der Regionalbahn zum Nah- und Fernverkehr entgegen den Zielsetzungen der bayerischen ÖPNV-Politik äußerst mangelhaft.

Wegen schlechter Fahrplangestaltung müssten Reisende Übergangszeiten bis zu 55 Minuten hinnehmen. Für Fahrgäste aus und nach Veitshöchheim bedeute dies eine gravierende Benachteiligung, die auch nicht durch den Stadtbusverkehr der WSB und des OFV ausgeglichen werden könne.

Da offensichtlich bei den Regionalbahnen keine kurzen Übergangszeiten zum und vom Fernverkehr möglich sind, fordert Muser als Alternativlösung die Einführung eines Regional-Express-Haltes in Veitshöchheim.

Bahnsteigausbau

Am 3. Juli wurden im Rahmen des 150jährigen Bahnhofsjubiläumsfestes die neuen Bahnsteige offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Über den gelungenen Ausbau freuen sich v.l.n.r. Bürgermeister Rainer Kinzkofer, stellvertretender Landrat Freiherr von Zobel, Landtagsabgeordneter Manfred Ach, dritter Bürgermeister Dieter Baier, ÖPNV-Agenda-Beauftragter Ernst Muser, Bahnhofsmanagerin Susanne Hald, zweiter Bürgermeister Oswald Bamberger und Günther Pichler, Regionalbereichsleiter Süd der DB Station&Service AG

Die feierliche Übergabe ist der Schlusspunkt der im Oktober 2003 begonnenen, 3,5 Millionen Euro kostenden behindertengerechten Erschließung des Veitshöchheimer Bahnhalts.

2,8 Millionen Euro erhält die Bahn aus Bundesmitteln als zinsloses Darlehen, 200.000 Euro steuert der Freistaat bei und 500.000 Euro die Bahn aus Eigenmitteln. Der Veitshöchheimer Bahnhalt wird als einziger in Nordbayern so aufwendig ausgebaut und hat mit seiner großzügigen abendlichen Beleuchtung sogar städtisches Flair.

Der Bahnhof erhält zwei komplett neue, 170 Meter lange, 2,5 Meter breite und 0.55 Meter hohe Außenbahnsteige.

Jeder Bahnsteig wird für die Fahrgäste mit einer Unterstellmöglichkeit mit Sitz- und Wartebereich ausgestattet.

Mit dem Ausbau ist sichergestellt, dass auch ältere und gebrechliche Mitbürger, Behinderte und Blinde (durch eingelegte Leitstreifen) die Bahn besser nutzen können.

Durch die Verlegung der Bahnsteige in südlicher Richtung wird der eigentliche Zugangsbereich zu den Gleisen neu und südlich des Bahnhofgebäudes direkt von der Echterstraße aus hergestellt.

Ein Lift führt von der Unterführung zum Bahnsteig 2.

Die Unterführung erhält ein Fliesendesign mit Motiven des Schlossgartens und der Umgebung.

Zur besseren und sicheren Verkehrsanbindung für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Kinderwagenbenutzer wird der Teilbereich der Echterstraße bis zur Bilhildisstraße als „Verkehrsberuhigter Bereich" umgestaltet.

Neben den Bahnsteigen und der Unterführung wird auch die Park & Ride - Anlage (P & R) erweitert. Neben den ausgebauten 42 P & R-Parkplätzen werden der Gemeinde auch das südlich an die Stellplätze angrenzende Bahngelände zu Parkzwecken überlassen. Es können hier im Bedarfsfall mindestens 30 weitere PKW`s abgestellt werden.

Damit das attraktive Erscheinungsbild des Bahnhofes auch in Zukunft erhalten bleibt, schließen die Deutsche Bahn und die Gemeinde eine Kooperationsvereinbarung ab. Die Gemeinde übernimmt die Verkehrssicherungspflicht (Reinigung, Instandsetzung) im Bereich der Park & Ride-Anlage.

Außerdem errichtet die Gemeinde eine überdachte Fahrradabstellanlage in der denkmalgeschützten Loggia.

Die Deutsche Bahn ist für den Zugang, die Unterführung, die Rampe, den Aufzug und die beiden Außenbahnsteige zuständig.